Ein neues Buch vom Verfasser der „Weltgeschichte . . .“

Rolf Brandt hat sich in seinem weitverbreiteten Buche: „So sieht die Weltgeschichte aus . . .“ nicht nur als ein scharfsichtiger Beobachter und selbständiger unbestechlicher Politiker erwiesen, sondern auch als ein Schriftsteller von Format. Und mit gleicher Meisterschaft wie die „Weltgeschichte“ zeichnet er nun „Das Gesicht Europas“, so wie er es in den Nachkriegsjahren auf seinen Fahrten durch unsern Erdteil gesehen hat. Er beleuchtet in seiner amüsanten und doch ergreifend warmen Art, in vielen und vielfarbigen Bildern, Landschaften und Menschen, Leidenschaften und Heiterkeiten, die grandiose Torheit und den letzten Ernst, Federleichtes und Bitterschweres. Mit schonungsloser Offenheit zerreißt er das feingesponnene Lügengewebe der unehrlichen, verlogenen Politik von Deutschlands Schuld, die eine dauernde Beunruhigung nicht nur Deutschlands, sondern Europas ist und bleiben wird. Er hat auf einem Rundflug durch Europa innerhalb weniger Tage mit den führenden Staatsmännern Baldwin, Painlevé, Primo de Rivera, Mussolini u. a. das Problem unseres Erdteils besprechen können. Kaum ein Schriftsteller hat so wie Brandt Gelegenheit gehabt, hinter die Kulissen zu schauen und die geheimen Triebkräfte zu beobachten.

ROLF BRANDT

DAS GESICHT EUROPAS

Das Buch gehört zu den markantesten Erscheinungen des diesjährigen Büchermarktes

In Ganzleinen gebunden RM 7.80

Wir liefern, wenn auf beiliegendem Zettel bestellt:
1—4 Exemplare mit 35%, 5—9 Exemplare mit 40%, 10 Exemplare mit 45%

Brandt hat den Scharfblick des politischen Journalisten, der seiner Zeit kundig den Puls zu fühlen weiß, die Feder eines meisterhaften Schilderers und die heiße Liebe eines Deutschen zu seinem Lande. *Berliner Lokalanzeiger*

Es ist bei Brandt der ganz außergewöhnliche Fall gegeben, daß ein politischer Mensch mit den scharfen Augen des beruflich geschulten Beobachters und gleichzeitig mit dem stark reagierenden Herzen des Künstlers fast allen entscheidenden Szenen der jüngsten deutschen Vergangenheit persönlich beigewohnt hat. Er hat alles gesehen, und, was die Hauptsache ist, er kann es beschreiben. *Der Tag, Berlin*

Ein unbarmherziger scharfer Beobachter, ein glühender Vaterlandsfreund, ein unbestechlicher Menschenkenner, der hinter allen Kulissen und Masken den Kern der Dinge und das Wesen der Persönlichkeiten zu erfassen vermag. *Deutsche Zeitung, Berlin*

. . . das Geschehene gut in sich aufgenommen, gut verarbeitet und flüssig, bisweilen sogar mit nahezu dichterischem Schwunge, in Worte gekleidet. *Deutsche Allgem. Zeitung, Berlin*

Hanseatische Verlagsanstalt / Hamburg-Berlin-Leipzig

SLUB
Wir führen Wissen.